

Kleve/Kamp-Lintfort, 04.05.2025

**Tagesfahrt zur MONOCAB Teststrecke im Extertal am 23.05.2025.
Das Projekt „MONOCAB Rijn-Waal“ lädt Interessierte ein.**

Das Projekt „MONOCAB Rijn-Waal“ erforscht den Einsatz eines innovativen, autonom fahrenden Schienenfahrzeugs im ländlichen Raum. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Nutzung von bereits vorhandener aber brachliegender Infrastruktur und dem Grenzüberschritt. Interessierte Bürger/innen können das MONOCAB am 23. Mai 2025 bei einer kostenlosen Tagesfahrt live erleben und ihre Erfahrungen und Vorstellungen einbringen.

Neben der demographischen Entwicklung oder fehlendem Fahrpersonal gibt es eine Vielzahl von Gründen, die die Mobilitätsversorgung, insbesondere durch den ÖPNV, im ländlichen Raum in der Zukunft vor große Probleme stellen wird. Ein innovativer Ansatz soll neuen Schwung in die Debatte bringen. Das MONOCAB ist ein unter der Führung der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) entwickeltes innovatives und autonom fahrendes Schienenfahrzeug, das darauf abzielt, individualisierbare Mobilitätsangebote für den ländlichen Raum zu schaffen, um so den klassischen ÖPNV zu ergänzen. Die elektrisch betriebene Kabine für vier bis sechs Passagiere fährt Kreisel-stabilisiert auf nur einem Schienenstrang autonom, also ohne Fahrer. MONOCAB-Kabinen sind nur ca. 1,2 m breit und können so auf normalen Bahnstrecken mit Gegenverkehr fahren. Das Potenzial dieser neuen Technik wurde auch am Niederrhein erkannt. „Das MONOCAB ist eine interessante neuartige Technologie zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum“, so Prof. Dr. Ralf Klapdor von der Hochschule Rhein-Waal in Kleve. So entstand das Forschungsprojekt „MONOCAB Rijn-Waal“, das eine Kooperation zwischen der Hochschule Rhein-Waal, dem Verkehrsplanungsbüro Loedersloot Consultancy aus Nijmegen und einem engagierten Unterstützerkreis von Menschen aus der Region ist. Zusammen mit der TH OWL wird allgemein untersucht, wie eine solche Technik zukünftig in der Praxis zum Einsatz kommen könnte und wie dabei das Potenzial von stillgelegten Bahnstrecken genutzt werden kann. Das wäre bspw. der Fall auf der Strecke Kleve-Groesbeek, die momentan durch die Draisinen GmbH touristisch genutzt wird.

Die Probleme und Herausforderungen der ländlichen Mobilität wurden bereits bei einer Auftaktveranstaltung am 29.03.2025 in Kranenburg im Bürgerhaus unter dem Titel „Neue Mobilität im ländlichen Raum“ mit vielen interessanten Fachvorträgen aufgegriffen. Im nächsten Schritt sind nun die Bürger/innen gefragt.

Unter dem Motto „Weg von der schnöden Theorie, hin zum praktischen Erlebnis“ kann das MONOCAB im nächsten Schritt live erlebt werden. Am Entwicklungsort in Ostwestfalen-Lippe befindet sich die Teststrecke im Extertal. Dort geht es am Freitag den 23.05.2025 mit zwei Reisebussen hin. Alle interessierten Bürger/innen sind herzlich eingeladen kostenfrei an dieser Tagesfahrt teilzunehmen.

An wen richtet sich das Angebot?: An alle Personen die an neuen Mobilitätsformen für den ländlichen Raum Interesse haben. Insbesondere sind Personengruppen, die nicht uneingeschränkt auf ein Auto zugreifen können, wie bspw. Schüler/innen oder ältere Menschen oder Personen mit Einschränkungen herzlich eingeladen. Ebenso richtet sich das Angebot an Anwohner/innen an der stillgelegten Bahnstrecke Kleve-Groesbeek wohnen. Insbesondere sind das auch Menschen, die auf der niederländischen Seite der Grenze wohnen.

Kosten: Die Tagesfahrt ist komplett kostenfrei, Speisen und Getränke sind inklusive.

Warum teilnehmen?: Mitfahrende können das MONOCAB live erleben und natürlich auch mitfahren. Die Hochschule möchte dabei herausfinden, wie und unter welchen Rahmenbedingungen eine neue Technik wie das MONOCAB mit einem autonom fahrenden und KI-gesteuerten Fahrzeug Akzeptanz von Seiten der Nutzer/innen erfahren könnte. Dafür werden die Mitfahrenden an dem Tag mehrfach befragt, insbesondere zu den Erfahrungen mit der MONOCAB Nutzung. Dabei geht es aber nicht nur um das reine Nutzererlebnis. Es werden auch Akzeptanzaspekte untersucht, die für eine MONOCAB-Nutzung bspw. auf der stillgelegten Strecke Kleve-Kranenburg-Groesbeek relevant sind. Das betrifft bspw. die Interessen und Vorbehalte von Anwohner/innen an einer möglichen Strecke. Es gilt herauszufinden, ob die zuvor genannten Aspekte auf beiden Seiten der Grenze ähnlich gesehen werden oder ob sich die Interessenslage hier unterscheiden. Für ein grenzüberschreitendes Mobilitätsangebot ist dies ein entscheidender Faktor.

Ablauf:

- Abfahrt in Kleve und Kranenburg (Abfahrtsort kann bei der Anmeldung gewählt werden) am 23.05. zwischen 7:30 und 8 Uhr.
- Ca. 11 Uhr Ankunft in der MONOCAB-Montagehalle in Dörentrup (bei Lemgo in OWL). Begrüßung, Einführung und Fahren mit dem MONOCAB in der Halle.
- Ca. 13:30 Uhr Weiterfahrt zur Teststrecke im Extertal. Fahrten mit dem MONOCAB, Befragungen, Workshop-Angebote zur Mobilität, Foodtruck.
- Ca. 17:00 Uhr Rückfahrt nach Kleve bzw. Kranenburg.
- 20:00 Uhr Ankunft in Kleve am Hochschulgelände oder Kranenburg.

Interesse an der Teilnahme: https://ww3.unipark.de/uc/monocab-rijn-waal_Anmeldung/ oder den QR-Code scannen:



oder einfach eine kurze Mail an monocab-rijn-waal@hochschule-rhein-waal.de.

Gerne können Sie sich auch telefonisch anmelden unter 02821 80673313.

Weitere Infos über: <https://www.hochschule-rhein-waal.de/de/fakultaeten/gesellschaft-und-oe-konomie/forschung/forschungsprojekte/monocab-rijn-waal/monocab>

Ansprechpartner Hochschule

Dr. Wolf Gardian

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Fakultät Gesellschaft & Ökonomie

Tel.: 02821 80673313

E-Mail: wolf.gardian@hochschule-rhein-waal.de

Ansprechpartner Unterstützerkreis MONOCAB Rijn-Waal

Ruben Loendersloot

Loendersloot Consultancy, Nijmegen

E-Mail: ruben@loenderslootconsultancy.nl

Das Projekt wird durch das **Interreg-Programm Deutschland-Niederland** sowie seinen Programmpartnern ermöglicht und von der Europäischen Union kofinanziert.



Bildmaterial



Bildnachweis

© TH OWL / Wehowsky

Die Bilder sind honorarfrei unter Nennung des Bildnachweises verwendbar.

Ansprechpartner*in

Dr. Wolf Gardian

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Fakultät Gesellschaft & Ökonomie

Tel.: 02821 80673313

E-Mail: wolf.gardian@hochschule-rhein-waal.de

Hochschule Rhein-Waal

Die Hochschule Rhein-Waal wurde 2009 gegründet und steht mit ihrem Konzept für eine innovative, interdisziplinäre und internationale Ausbildung junger Menschen. An den Standorten Kleve und Kamp-Lintfort bietet die Hochschule insgesamt 25 Bachelor- und elf Master-Studiengänge an vier Fakultäten – „Technologie und Bionik“, „Life Sciences“, „Gesellschaft und Ökonomie“ und „Kommunikation und Umwelt“ – an. Die Studieninhalte an der Hochschule Rhein-Waal sind wissenschaftlich, anwendungsorientiert und international ausgerichtet. Sie zeichnen sich durch eine hohe Qualität und Praxisnähe in Lehre und Forschung aus. Etwa 75 Prozent der Studiengänge werden in englischer Sprache gelehrt und inzwischen lernen über 6.500 Studierende aus mehr als 120 Nationen gemeinsam in einem Umfeld, das viele gezielt wegen der kulturellen Vielfalt und Internationalität gewählt haben. Dadurch werden den Studierenden ein interkultureller Austausch sowie eine optimale Vorbereitung auf den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt eröffnet.

Pressekontakt Hochschule Rhein-Waal

Dr. Petra Radtke

Leitung der Stabsstelle des Präsidiums

Hochschule Rhein-Waal

Campus Kleve

Marie-Curie-Straße 1

D-47533 Kleve

Tel.: +49 (0) 2821 806 73-326

E-Mail: presse@hochschule-rhein-waal.de

Internet: www.hochschule-rhein-waal.de

Hochschule Rhein-Waal

Rhine-Waal University of
Applied Sciences

info@hochschule-rhein-waal.de

www.hochschule-rhein-waal.de

Campus Kleve

Marie-Curie-Straße 1

D-47533 Kleve

Tel.: +49 (0) 28 21 / 806 73-0

Fax: +49 (0) 28 21 / 806 73-160

Campus Kamp-Lintfort

Friedrich-Heinrich-Allee 25

D-47475 Kamp-Lintfort

Tel.: +49 (0) 28 42 / 908 25-0

Fax: +49 (0) 28 42 / 908 25-160